



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 64'643
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 666.023
Abo-Nr.: 1088040
Seite: 13
Fläche: 68'440 mm²

Liebeserklärung an die Grossmutter



Mollie Cookes Geschichte begeistert in England und in der Schweiz. Bild: pd.

Die Zuger Autorin Katherine Anne Lee stammt ursprünglich aus England und ist mit einem Winterthurer verheiratet. Während sie in ihrer Heimat eine gefragte Autorin ist, wurde im Oktober ihr Debütroman «Staub und Sternenstaub – Eine Lebensgeschichte» auch in Deutsch veröffentlicht. Eine Geschichte über das Leben ihrer Grossmutter.

Krieg, Liebe und viel Trauer: Mollie Cooke verlor ihre beiden Ehemänner, ihre Tochter und später auch ihr Gedächtnis. Zwei Jahre nach ihrem Tod fand ihre Lebensgeschichte, dank Enkeltochter Katherine Anne Lee (39), ihren Weg zwischen zwei Buchdeckel. «Staub und Sternenstaub – Meine Lebensgeschichte» heisst der Roman, welcher im Oktober 2015 in der Schweiz veröffentlicht wurde. In England zeichnete man die Geschichte der Zuger Autorin mit dem Winterthurer Ehemann Andreas Akeret bereits als Bestseller aus. Es ist eine Liebes- und Kriegserklärung: Eine Liebeserklärung an Katherine

Anne Lees demente Grossmutter und eine Kriegserklärung ans Vergessen. Mit lebhaften und detailreichen Erzählungen erweckt die Wahlschweizerin die junge Mollie zu neuem Leben. Als wollte sie sagen: Mollie hat vergessen, aber alle anderen sollen sich an sie erinnern.

In Ihrem Buch «From Dust to Dust and a Lifetime in Between» (Deutsch: Staub und Sternenstaub – Meine Lebensgeschichte) erzählen Sie die Geschichte Ihrer Grossmutter. Wie ist diese Idee entstanden?

Katherine Anne Lee: Meine Grossmutter wollte ihre Geschichte ursprünglich selbst schreiben. Da sie dann aber an Demenz erkrankte und später verstarb, war es ihr nicht möglich, den Roman zu verfassen. Ihr Tod beschäftigte mich noch lange und so kam mir die Idee, das Buch für sie zu schreiben.



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 64'643
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 666.023
Abo-Nr.: 1088040
Seite: 13
Fläche: 68'440 mm²

Wie war es über den Tod Ihrer Mutter und die Demenz Ihrer Grossmutter zu schreiben?

Es mag absurd klingen, aber es war eine interessante Erfahrung. Ich erlebte den Tod meiner Mutter und den meines Grossvaters aus einer anderen Perspektive. Natürlich kam es öfters vor, dass ich traurig war und die Geschichte beiseitelegen musste, aber das Schreiben verhalf mir auch beim Verarbeiten. Ich hatte die Chance, Mollies Leben nochmals mit ihr zu durchleben.

Der Roman ist eine Kriegserklärung ans Vergessen. Sind Sie wütend auf den Krebs und die Demenz?

Ja. Ich denke, jeder Mensch ist wütend auf die Krankheiten. Ich frage mich immer, warum es sie gibt und was sie wollen. Man muss sie aber akzeptieren.

Durch lange Gespräche mit Ihrer Grossmutter erfuhren Sie deren Lebensgeschichte. Zu dem Zeitpunkt litt sie schon an Demenz. Ist im Roman alles belegbar, oder haben Sie auch Ihre Kreativität genutzt?

Nein, es ist nicht alles 100 Prozent belegbar. Gewisse Szenen musste ich mit meiner Vorstellung beleben, da ich damals noch nicht auf der Welt war. Ich nenne es eine Lebensgeschichte basierend auf wahren Tatsachen.

Das Buch beinhaltet viel Krieg und Trauer. Gab es auch schöne Momente?

Meine Grossmutter erlebte viele Schicksalsschläge. Doch sie hatte kein trauriges Leben. Sie war eine witzige Frau und hatte einen schwarzen englischen Humor, den alle liebten. Darüber zu schreiben war ein riesiger Spass und liess sie wieder vor meinen Augen aufleben.

Der Roman ist eine Liebeserklärung an ihre Grossmutter. Inwiefern hat Sie Ihre Grossmutter beeindruckt?

Sie war eine wahnsinnig starke Frau, die ihre eigene Meinung hatte und selten jammerte. Für ihre Generation war Mollie sehr fortgeschritten sowie offen für neue Orte und aussergewöhnliche

Menschen. Sie war eine tolle Grossmutter, die Lust am Leben versprühte.

Sie sagen, dass Ihre Grossmutter stolz auf ihr Roman wäre. Was würde sie Ihnen persönlich sagen?

Ich denke, sie würde sagen: «Super. Mach weiter so – und was kommt als Nächstes?» Sie hätte Freude und würde alle Zeitungsartikel sammeln und in einem Buch aufbewahren. (lacht)

Das Buch wurde in England zum Bestseller und Sie wurden vom Fernsehsender BBC interviewt. Was bedeutet Ihnen das?

Für mich ist das eine Ehre. Schliesslich war es das erste Buch, welches ich geschrieben habe. Ich kann es manchmal gar nicht glauben. Es ist schön zu wissen, dass Mollies Geschichte viele Menschen berührt.

Was machen ihre Bücher aus?

Mein Ziel ist es, dass die Bücher inspirieren und die Leser vieles von der Geschichte auf ihren weiteren Lebensweg mitnehmen können.

Sie sind der neue Star am englischen Autorenhimmel. Mussten Sie in der Schweiz von Neuem beginnen?

Da das Buch in England sehr erfolgreich war und ich in der Schweiz lebte, wollte ich den Roman auf Deutsch übersetzen. Ich war mir aber nicht sicher, ob das Buch auch in der Schweiz Anklang fand. Grundsätzlich fing ich also von vorne an.

In England wurde ihr zweites Buch «Leben und Träume der Pimien» veröffentlicht und das dritte folgt bald. Wo finden Sie die Ideen für ihre Bücher?

Im Alltag und in Gesprächen. Ich erlebe oft, dass mir Menschen ihre Geschichte erzählen. Natürlich aber auch aus aktuellen Themen in den Medien oder Themen unserer heutigen Zeit. Die Geschichten sind meistens da, man muss sie nur sehen.



Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 64'643
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Themen-Nr.: 666.023
Abo-Nr.: 1088040
Seite: 13
Fläche: 68'440 mm²

«Staub und Sternenstaub» ist ein biographischer Roman, während «Leben und Träume der Pimien» eine fiktive Geschichte ist. Sind Sie offen für jedes Genre?

Ja, obwohl mir die Leser sagten, dass sie die wahren Geschichten am meisten mögen. Nun habe ich ein wahres Buch und eine fiktive Geschichte geschrieben. Als Nächstes folgen zwei weitere wahre Geschichten. Ich habe aber auch viele fiktive Ideen, die ich gerne umsetzen möchte.

Gibt es noch ein Thema, über welches Sie gerne schreiben möchten?

Ich habe verschiedene Ideen, welche ich auch angehe. Spannende Charaktere haben es mir besonders angetan.

Interview: Anouk Batt

zur person

Katherine Anne

Lee ist am 21. November 1976 in Dorset an der englischen Südküste geboren. Im Alter von fünf Jahren wanderte sie mit ihren Eltern und den beiden Brüdern wegen einer Arbeitsstelle ihres Vaters in die Schweiz aus. Der Vertrag wurde aber stetig verlängert, und so blieb die Familie in der Schweiz. Jeden Sommer fuhren sie für sechs Wochen zurück in ihre Heimat und besuchten ihre Grosseltern. Heute ist die gebürtige Engländerin mit dem Winterthurer Andreas Akeret verheiratet. Gemeinsam leben sie in Zug. *aba.*

